

Aktualisierte Umwelterklärung 2009

der
**Kreisverwaltung
Rendsburg-Eckernförde**

mit den Standorten
**Kreishaus Rendsburg
Kaiserstr. 8, 24768 Rendsburg**
und
**Außenstelle Eckernförde
Mühlenberg 12, 24340 Eckernförde**



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
D-140-00057

Inhalt

Vorwort	3
1 DER KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE – EINE KURZDARSTELLUNG	4
1.1 Natur und Umwelt im Kreis Rendsburg-Eckernförde	4
1.2 Die Kreisverwaltung	4
1.3 Das Umweltmanagement-System – Instrument für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltschutz	5
2 AUSWIRKUNGEN DER VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN AUF DIE UMWELT	6
2.1 Wesentliche Umweltauswirkungen	6
2.2 Daten und Fakten zu den unmittelbaren (= direkten) Umweltaspekten	6
2.2.1 Büroelektronik	6
2.2.2 Papier	6
2.2.3 Energie	7
2.2.4 Kraftstoff	9
2.2.5 Wasser	11
2.2.6 Abfall	11
2.2.7 Emissionen	12
2.3 Mittelbare (= indirekte) Umweltaspekte	13
3 UMWELTPROGRAMM 2009-2012	14
3.1 Direkte Umweltaspekte	14
3.2 Indirekte Umweltaspekte	15
4 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	16

Vorwort

Ein achtsamer und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und der Schutz des Klimas stellen mittlerweile wesentliche Elemente der zukunftsorientierten Entwicklung einer Region dar. Dem trägt der Kreis Rendsburg-Eckernförde in den vergangenen Jahren zunehmend Rechnung. Bereits 1995 hat der Kreistag die Energieleitstelle eingerichtet, um den Energieverbrauch der kreiseigenen Liegenschaften zu optimieren, mit dem Ziel, eine Verringerung des Ausstoßes des klimawirksamen Gases CO₂ und so auch eine Senkung der Energiekosten herbeizuführen. Im Oktober 2009 wurde zusätzlich eine Stelle für den Bereich Klimaschutz geschaffen, um auch darüber hinaus gehende Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen anzustoßen und umzusetzen.

Ein konkretes Projekt für den Klimaschutz im Kreis ist das Ökoaudit, an dem sich die Kreisverwaltung mit dem Kreishaus in Rendsburg und der Außenstelle Eckernförde seit 2001 beteiligt. Es dient dazu, die Umweltauswirkungen der eigenen Arbeit transparent zu machen und sich zu einem andauernden Verbesserungsprozess im Umweltschutz zu verpflichten. Jahr für Jahr sind dank des im Rahmen des Ökoaudits eingeführten Umweltmanagement-Systems Fortschritte in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsschutz und Gesundheit erreicht worden. Mit den freiwilligen Projekten wie z.B. dem Pendlerportal hat der Kreis Rendsburg-Eckernförde Akzente für die ganze Region gesetzt und viele Bürgerinnen und Bürger erreicht.

Angesichts dieser Erfolge wird sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde auch zukünftig dafür einsetzen, den Ausstoß klimawirksamer Gase in den eigenen Liegenschaften und im Kreisgebiet zu verringern. In diesem Sinne bleiben Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung eingeladen, unseren Verbesserungsprozess im Umweltschutz durch Anregungen, Kritik und Lob zu unterstützen.



Dr. Rolf-Oliver Schwemer
Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde

*"Mit gutem Beispiel voranzugehen, ist nicht nur der beste Weg,
andere zu beeinflussen, es ist der einzige."*

ALBERT SCHWEITZER

1 Der Kreis Rendsburg-Eckernförde – eine Kurzdarstellung

1.1 Natur und Umwelt im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde erstreckt sich von der Landeshauptstadt Kiel im Osten bis hin zur hohen Geest bei Hanerau-Hademarschen im Westen. Im Norden schließt er die landschaftlich reizvollen Hüttener Berge und die Eckernförder Bucht ein und grenzt bis an die Schlei, im Süden reicht er bis an die Stadtgrenzen von Neumünster (s. Abb. 1).

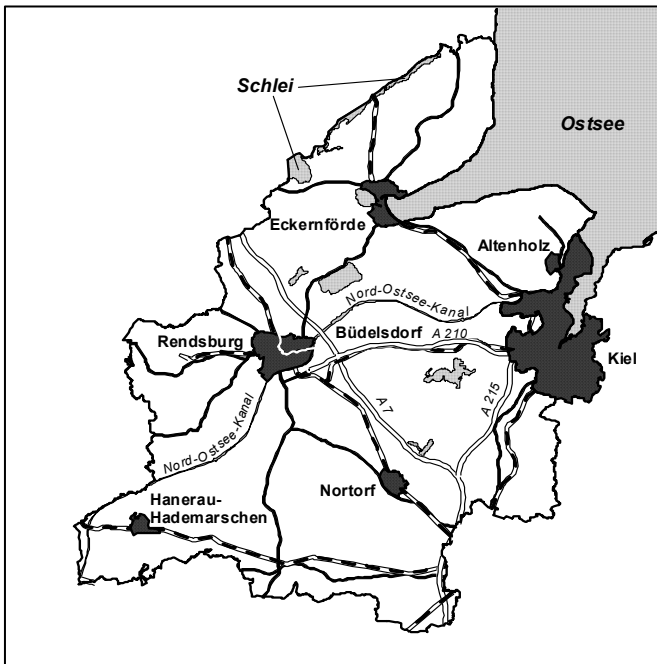


Abb. 1: Karte vom Kreisgebiet

Unser Kreis ist mit fast 2.200 km² der flächengrößte Kreis von Schleswig-Holstein. Vier Naturparke und 55 km Ostseeküste sowie 38 Seen und viele Wälder, Flüsse und Auen prägen die Kulturlandschaft unseres Kreises. 75 % der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt, etwa 10 % sind von Wald bedeckt. Ein landschaftsprägendes Element ist der Nord-Ostsee-Kanal, der den Kreis auf einer Länge von 70 km quert.

Vor diesem Hintergrund muss die Arbeit der Kreisverwaltung darauf abzielen, die Lebens- und Erholungsqualitäten des Kreises zu erhalten und – wo möglich - auszuweiten. Umwelt- und Klimaschutz im Verwaltungshandeln dienen der Pflege und der gedeihlichen Entwicklung der Naturgüter und dem Wohlbefinden der Menschen, die im Kreis vorwiegend im ländlichen Raum leben, arbeiten oder sich hier einfach nur erholen möchten.

1.2 Die Kreisverwaltung

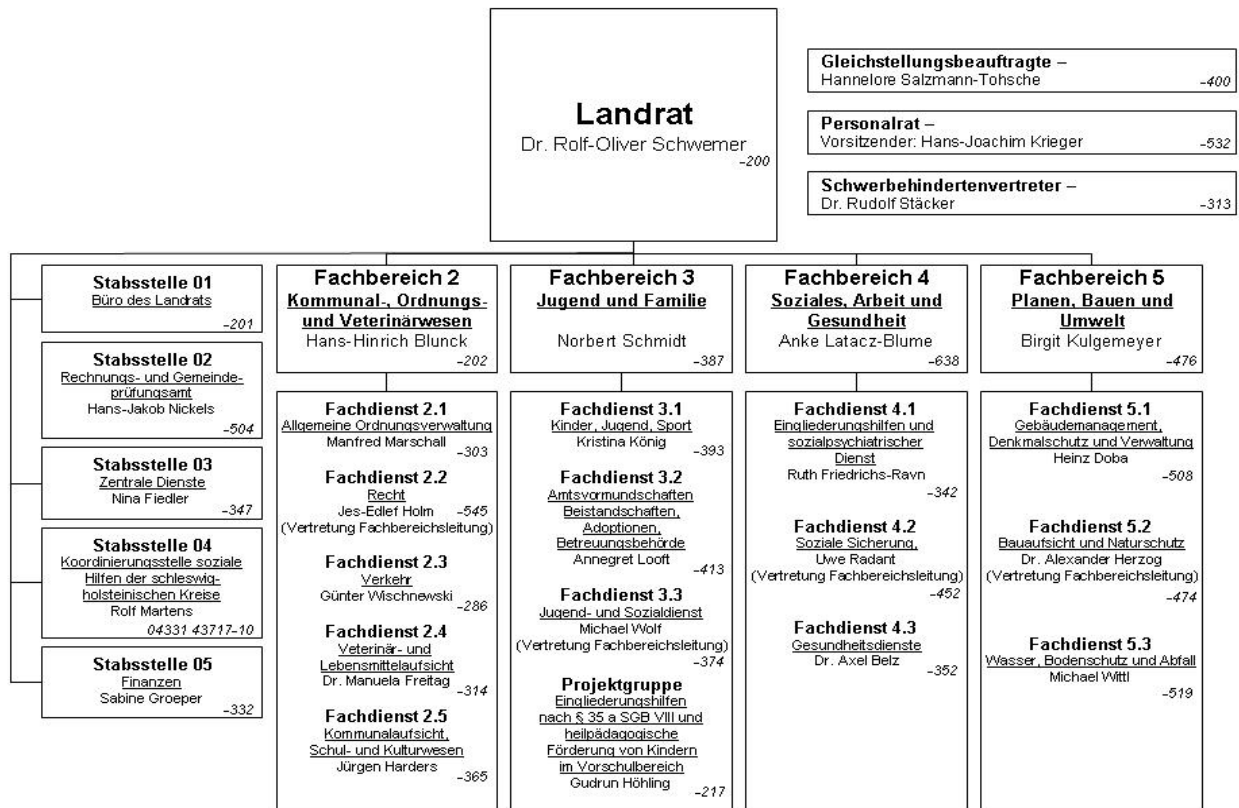
Nach den Zielen und Grundsätzen des Kreistags und im Rahmen der von ihm bereitgestellten Mittel leitet der Landrat die Verwaltung des Kreises in eigener Zuständigkeit. Er ist für die sachliche und wirtschaftliche Erledigung der Aufgaben, die Organisation und den Geschäftsgang der Verwaltung sowie für die Geschäfte der laufenden Verwaltung verantwortlich.

Abb. 2: Verwaltungsgliederungsplan der Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde



Verwaltungsgliederungsplan
der Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde Telefon Zentrale: 04331 202-0

Stand: 1.04.2010



Insgesamt 670 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen derzeit die Aufgaben des Kreises, 402 davon in der Kreisverwaltung in Rendsburg und 26 in der Außenstelle in Eckernförde. Aus der breiten Palette von Verwaltungstätigkeiten weisen einige einen sehr deutlichen Bezug zum Umwelt- und Klimaschutz auf, wie z. B. die Erteilung von Baugenehmigungen, die Verkehrsaufsicht, die Abfallwirtschaft, der Natur- und Landschaftsschutz sowie der Boden- und Gewässerschutz. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde kann als Hauptgesellschafter der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH und indirekt an der Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH (AWR) Einfluss auf die Umwelt ausüben.

1.3 Das Umweltmanagement-System – Instrument für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltschutz

Die Kreisverwaltung möchte mit dem seit dem Jahre 2001 an den Standorten in Rendsburg und Eckernförde eingerichteten Umweltmanagement-System dafür sorgen, die Umweltauswirkungen der Verwaltungstätigkeiten ständig zu verringern und Impulse zur Verbesserung des Umweltschutzes im Kreisgebiet zu geben. Als oberste Leitung der Verwaltung obliegt dem Landrat die Verantwortung für den Bereich Umweltschutz. Als "Sprachrohr" des Umweltmanagement-Systems zum Landrat fungiert der Umweltmanagement-Vertreter. Ihm zugeordnet ist der Umweltmanagement-

Beauftragte, der für die Realisierung des vereinbarten Maßnahmenkataloges im Umweltprogramm sorgt. Unter Beteiligung der Projektgruppe "Ökoaudit" stellt er die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes sicher. Jährlich überprüft ein staatlich zugelassener Umweltgutachter die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagement-Systems der Kreisverwaltung auf Herz und Nieren.

2 Auswirkungen der Verwaltungstätigkeiten auf die Umwelt

Verwaltungstätigkeiten, die unmittelbare Auswirkungen nach sich ziehen, indem im laufenden Betrieb Energie und Ressourcen verbraucht werden und dadurch Emissionen und Abfälle entstehen, werden „**Direkte Umweltaspekte**“ genannt.

Mittelbar verursachen Planungsentscheidungen, Genehmigungen oder durch Stellungnahmen beeinflusste Prozesse in den Kommunen des Kreises und bei den Bürgerinnen und Bürgern ebenfalls Auswirkungen auf die Umwelt (⇒ "**Indirekte Umweltaspekte**").

2.1 Wesentliche Umweltauswirkungen

Nach einem standardisierten und somit nachvollziehbaren Verfahren hat die Projektgruppe "Ökoaudit" die von den Tätigkeiten der Kreisverwaltung ausgehenden Umweltauswirkungen erfasst und ermittelt, welche Einflüsse davon wesentlich sind. Diese haben die höchste Priorität und werden in unserem Umweltprogramm (s. Kap. 3) berücksichtigt.

Wesentliche direkte Umweltauswirkungen sind der Verbrauch von Papier sowie von Energie (Strom, Heizenergie, Kraftstoff für Dienst-Fahrten) und Wasser beim Betrieb unserer Gebäude.

Indirekt wirkt die Kreisverwaltung wesentlich auf die Umwelt in den Bereichen Verkehr, Abfallbewirtschaftung, Bauleitplanung und Öffentlichkeitsarbeit zu Klimaschutz und Energie. Die Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet ist auf die AWR (Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH) übertragen worden, so dass die Einflussnahme in diesem Bereich eher gering ist. Daher wurde für diesen Aspekt auf die Formulierung von Umweltzielen verzichtet.

2.2 Daten und Fakten zu den unmittelbaren (= direkten) Umweltaspekten

2.2.1 Büroelektronik

Seit 2005 hat sich der Bestand an PCs im Kreishaus um etwa 50 %, in der Außenstelle Eckernförde um mehr als 100 % erhöht. Der Komfort bei der Bearbeitung von Anträgen, Anfragen usw. für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und somit auch für die Bürgerinnen und Bürger zieht allerdings auch Folgen wie den Anstieg des Verbrauchs von Strom und von Papier nach sich.

2.2.2 Papier

Seit dem Jahr 2000 ist insgesamt ein Anstieg im Papierverbrauch zu verzeichnen, der sich in den letzten Jahren im Durchschnitt bei etwa 12.500 Blatt je Mitarbeiter/in eingependelt hat. Seit 2008

besitzt die Außenstelle Eckernförde keine eigene Druckerei mehr, die benötigten Druckaufträge werden seitdem in der Druckerei im Kreishaus in Rendsburg abgewickelt. Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter ist daher in Eckernförde deutlich gesunken, der in Rendsburg dagegen leicht angestiegen.

PAPIER [Blatt je Mitarbeiter] *)	Kreishaus Rendsburg	Außenstelle Eckernförde	Gesamt
2000	9.955	14.815	10.337
2001	11.050	14.815	11.355
2002	12.081	11.111	12.105
2003	10.444	11.111	10.538
2004	10.181	6.897	10.024
2005	10.587	6.897	10.401
2006	10.983	6.452	10.723
2007	11.883	6.897	11.608
2008	12.894	3.839	12.324
2009	13.200	3.846	12.540
+/- seit 2000	+28%	-75%	+17%

2.2.3 Energie

Heizenergie

Die Werte für die Heizenergie im Kreishaus in Rendsburg schwanken seit dem Beginn der Betrachtung im Jahr 2000 um einen Wert von 3,5 MWh pro Mitarbeiter ohne eine Tendenz in eine Richtung erkennen zu lassen. Wesentliche Einsparungen sind erst dann zu erwarten, wenn Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung und Optimierung der Steuerung der Heizungs- und Lüftungstechnik umgesetzt werden. Aus diesem Grund wurde für das Kreishaus eine Sanierungsstudie erstellt. Die Studie wurde dem Liegenschaftsausschuss am 15.2.2010 mit dem Ergebnis vorgestellt, dass eine Sanierung der Fenster zunächst geplant und für einen Teilbereich umgesetzt werden soll. Weitere Sanierungsschritte sollen dann über mehrere Jahre gestreckt werden. Außerdem wurde empfohlen, die zentrale Aufbereitung des Warmwassers umzustellen und nur dort Warmwasser bereit zu stellen, wo es unbedingt erforderlich ist.

Die Werte für die Heizenergie in der Außenstelle Eckernförde sind im Jahr 2007 sprunghaft von ca. 11 MWh pro Mitarbeiter auf ca. 13 MWh pro Mitarbeiter angestiegen. Grund dafür könnte der Verkauf des Teils der Liegenschaft sein, die in den Jahren davor schon vermietet und damit anderweitig genutzt wurde. Die Energieabrechnung erfolgte bis zum Verkauf für die gesamte Liegenschaft, so dass der Energieverbrauch für den vom Kreis genutzten Teil entsprechend dem Flächenanteil nur geschätzt werden konnte.

Strom

Der Verbrauch an Strom ist im Kreishaus innerhalb der ersten vier Jahre des betrachteten Zeitraums deutlich angestiegen und schwankt seither um einen Wert bei 1,3 MWh pro Mitarbeiter. Einerseits haben wir in den vergangenen Jahren im Kreishaus sehr wirksame Verbesserungen eingeführt wie die „Lastabwurf“-Elektronik, die in Spitzenzeiten nicht zeitgleich notwendige Stromverbraucher wie z. B. Lüftungsanlagen abschaltet. Andererseits wurde wie bereits geschildert seit dem Jahr 2005 die Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit PC's und Druckern ausgeweitet. Infolgedessen mussten auch die Kapazitäten im Bereich der Server und im Aktiven Netzwerk gesteigert werden, was wiederum eine Verbesserung der Klimatechnik erforderte. Beide Veränderungen schlugen sich im Kreishaus in dem Anstieg des Stromverbrauchs nieder, allerdings in einem vergleichsweise moderaten Umfang von „nur“ etwa 24 % im Kreishaus (vgl. Fraunhofer ISI 2003). Gründe hierfür sind der Ersatz von alten energieintensiven Röhrenmonitoren durch die um bis zu 75 % weniger Strom verbrauchenden LCD-Flach-Bildschirme, die Beleuchtungssanierung und die Einführung von schaltbaren Steckerleisten. Der vermehrte Einsatz von Thin Clients und der Einbau eines „Free Coolers“ zur Kühlung des Serverraums sind Maßnahmen, die den Stromverbrauch im Kreishaus sichtlich reduzieren sollen.

In der Außenstelle Eckernförde ist der Stromverbrauch nahezu gleich geblieben. Hier haben sich ein „mehr“ an Büroelektronik und die Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen gegenseitig aufgehoben.

Energieverbrauch Kreishaus Rendsburg

Jahr	Strom [MWh]		Heizenergie [MWh]		
	Verbrauch gesamt	Verbrauch pro Mitarbeiter und Jahr	Verbrauch gesamt	Verbrauch witterungsbereinigt	Verbrauch pro Mitarbeiter und Jahr
2000	441,2	1,114	1.181,7	1.406,8	3,553
2001	482,4	1,203	1.284,1	1.351,7	3,337
2002	477,3	1,221	1.232,1	1.384,4	3,541
2003	529,6	1,387	1.251,9	1.346,1	3,524
2004	563,5	1,437	1.135,4	1.220,8	3,114
2005	540,3	1,368	1.282,5	1.409,4	3,568
2006	545,6	1,371	1.279,4	1.487,8	3,738
2007	546,6	1,371	1.139,3	1.372,7	3,484
2008	533,2	1,336	1.161,0	1.365,9	3,423
2009	556,0	1,383	1.246,2	1.400,2	3,483
+/- seit 2000	+26,0%	+24,1%	+5,5%	-0,5%	-2,0%

Energieverbrauch Außenstelle Eckernförde

Strom [MWh]			Heizenergie [MWh]		
Jahr	Verbrauch gesamt	Verbrauch pro Mitarbeiter und Jahr	Verbrauch gesamt	Verbrauch witterungs- bereinigt	Verbrauch pro Mitarbeiter und Jahr
2000	32,9	1,220	266,2	316,9	12,507
2001	32,4	1,200	257,7	271,3	10,707
2002	33,8	1,253	273,7	307,5	12,136
2003	33,1	1,228	273,4	293,9	11,601
2004	32,2	1,111	277,9	298,9	10,981
2005	34,2	1,222	294,8	324,0	11,507
2006	34,4	1,111	275,8	320,7	11,025
2007	33,3	1,111	314,7	379,1	13,074
2008	32,8	1,171	320,9	377,5	13,483
2009	31,2	1,201	317,8	357,1	13,733
+/- seit 2000	-5,2%	-1,6%	13,1%	11,8%	7,8%

Kraftstoff

Unsere Verwaltungstätigkeiten erfordern Dienstfahrten innerhalb und teilweise auch außerhalb des Kreisgebietes. Neben der Reduktion der gefahrenen Kilometer ist die schrittweise Überführung der gesamten Fahrzeugflotte zu verbrauchsärmeren Modellen mit geringerem Schadstoffausstoß ein weiteres Ziel. Im Jahr 2009 wurden bereits zwei ausgediente Fahrzeuge durch zwei Dieselfahrzeuge mit einem Schadstoffaufkommen von nur noch 109 mg CO₂/km ersetzt. In der nächsten Ausschreibung sollen sog. „Blue Motion“-Fahrzeuge mit einem CO₂-Ausstoß von < 100 mg/km den Zuschlag bekommen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 699.085 km auf Dienstfahrten zurückgelegt, dies entspricht einer Reduktion von 16% im Vergleich zu 2003. Weitere 67.604 km fuhren die Einsatzfahrzeuge des Veterinäramtes, des Landrats, der Poststelle und der unteren Wasser-schutzbehörde.

Bei der Betrachtung der Verbrauchsdaten wurden die zwei Fahrzeuge der ARGE für 2009 nicht berücksichtigt, da nicht alle Tankrechnungen zentral vorlagen.

Generell ist eine leichte Absenkung des Durchschnittsverbrauchs zu verzeichnen, die sich durch den Einsatz der Dieselfahrzeuge im Jahr 2010 manifestieren sollte.

KRAFTSTOFF	Fahrzeugbestand im Fuhrpark	Insgesamt zurückgelegte Strecke [km]	Gesamtverbrauch Benzin pro Mitarbeiter [l]	Durchschnittl. Verbrauch [l/100 km] *)
Kreishaus Rendsburg				
2001	17 Kleinwagen	338.351	58	6,8
2002	26 Kleinwagen	370.740	62	6,6
2003	22 Kleinwagen	364.308	63	6,7
2004	22 Kleinwagen	367.110	63	6,8
2005	21 Kleinwagen	354.460	60	6,7
2006	20 Kleinwagen	310.020	54	6,9
2007	26 Kleinwagen	363.079	65	7,1
2008	21 Kleinwagen	376.758	66	7,0
2009	17 Kleinwagen	298.850	50	6,7
Außenstelle Eckernförde				
2001	3 Kleinwagen	42.834	104	6,6
2002	2 Kleinwagen	28.226	71	6,8
2003	2 Kleinwagen	39.096	96	6,6
2004	2 Kleinwagen	10.334	25	7,0
2005	1 Kleinwagen	9.467	22	6,8
2006	1 Kleinwagen	10.206	23	6,9
2007	1 Kleinwagen	16.538	32	5,9
2008	1 Kleinwagen	11.661	26	6,1
2009	1 Kleinwagen	11.682	30	6,6

*) Der Gesamtverbrauch für 2001 der von der Kreisverwaltung eingesetzten PKWs wurde unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Verbrauchs der Jahre 2002 bis 2008 kalkuliert.

KRAFTSTOFF Mit Privatwagen zurückgelegte Dienstfahrten	Insgesamt zurückgelegte Strecke [km]	Verhältnis der Fahrzeuge Benzin : Diesel (geschätzt)	Gesamt- verbrauch pro Mitarbeiter [l]
2003	468.008	2 : 1	82
2004	475.000	2 : 1	81
2005	420.311	2 : 1	71
2006	360.830	2 : 1	60
2007	383.381	2 : 1	64
2008	373.190	2 : 1	62
2009	347.694	2 : 1	58

Zugrunde gelegt wird ein bewusst recht niedriger angenommener Wert bei Diesel von 6 l/100 km und bei Benzin von 7 l/100 km.

2.2.4 Wasser

Im Kreishaus ist es uns gelungen, den Wasserverbrauch seit 2000 kontinuierlich abzusenken. Als eine der ersten Maßnahmen unseres Umweltprogramms wurden im Jahr 2003 alle Wasserhähne im Kreishaus mit Perlatoren ausgerüstet. Im Jahr 2009 ist der Wasserverbrauch wieder angestiegen.

In der Außenstelle Eckernförde schwankt der Wert über die Jahre deutlich, eine Abnahme ist leider nicht zu verzeichnen. Hohe Werte sind auf Wasserschäden, die Bewässerung der Außenanlagen und die im Jahre 2007 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der Durchschnittswert für optimierte Verwaltungsgebäude, den es zu erreichen gilt, liegt bei 89l/m².

WASSER	Kreishaus Rendsburg			Außenstelle Eckernförde		
	Verbrauch [m ³]	Verbrauch pro Mitarbeiter [m ³]	Verbrauch pro m ² [l/m ²]	Verbrauch [m ³]	Verbrauch pro Mitarbeiter [m ³]	Verbrauch pro m ² [l/m ²]
2000	3.347	8,45	191	342	12,66	139
2001	3.380	8,43	193	521	19,30	212
2002	3.156	8,10	180	544	20,16	221
2003	2.807	7,35	160	676	23,32	275
2004	3.087	7,88	176	328	11,32	133
2005	3.002	7,60	171	261	8,70	106
2006	2.995	7,53	171	291	9,37	118
2007	2.987	7,58	170	562	19,38	229
2008	2.941	7,37	168	513	18,32	209
2009	3.117	7,75	178	528	20,31	215
+/- seit 2000		-8,3%	-7,2%		+44,7%	+50,1%

2.2.5 Abfall

Der Abfall wird mengenmäßig nur anhand der Containervolumina und der Entleerungszyklen erfasst. 2009 erfolgte eine Anpassung der Container an das verringerte Abfallvolumen. Daraus ergibt sich in 2009 ein Restmüllvolumen für das Kreishaus Rendsburg von 81 m³ und für die Außenstelle Eckernförde von 4,32 m³. Das Volumen der Bioabfälle in 2009 beziffert sich für das Kreishaus Rendsburg auf 2,88 m³ und für die Außenstelle Eckernförde auf 1,44 m³.

ABFALL	Kreishaus Rendsburg		Außenstelle Eckernförde	
	Restmüll pro Mitarbeiter [l]	Biomüll pro Mitarbeiter [l]	Restmüll pro Mitarbeiter [l]	Biomüll pro Mitarbeiter [l]
2000 bis 2008	244,2	244,2	334,4	112,2
2009	202,4	6,6	165	55

2.2.6 Emissionen

Die folgende Graphik gibt einen Überblick der absoluten CO₂ –Emissionen der direkten Umweltaspekte unseres Verwaltungshandelns:

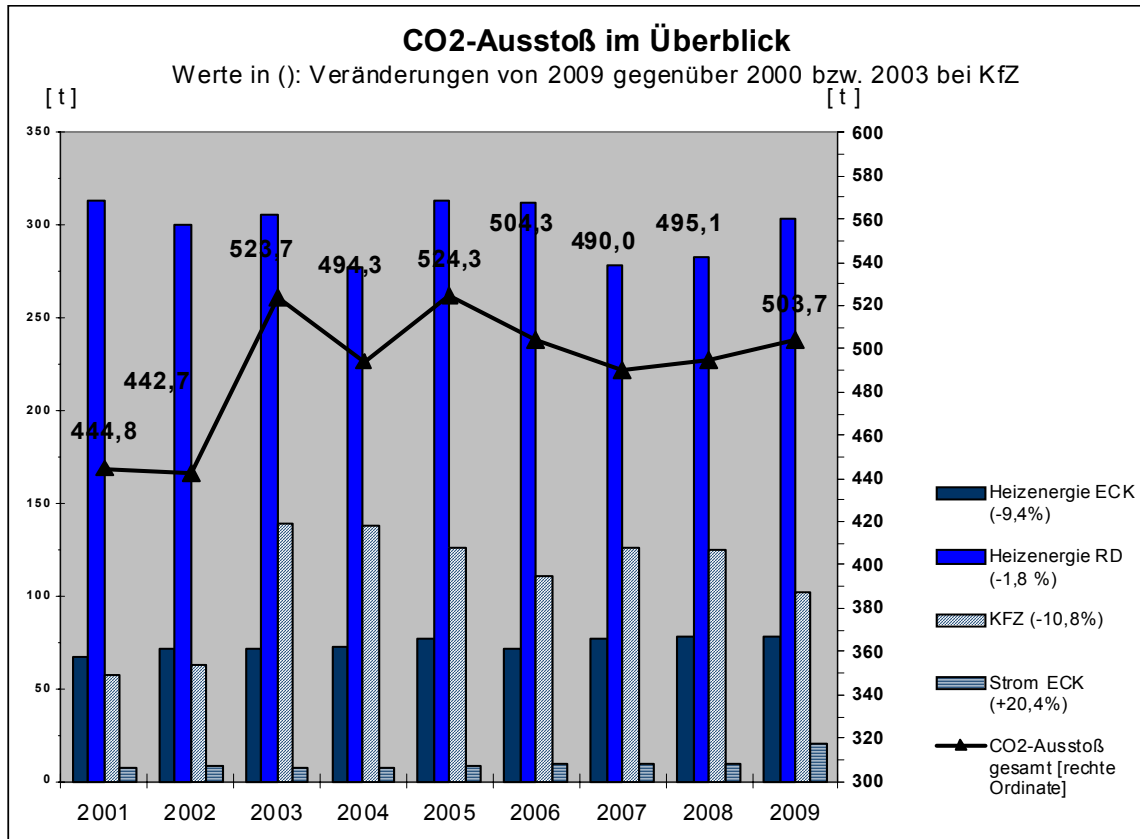


Abb. 3: **Quellen der Emissionen der Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde**

KFZ: nur Kleinwagen des Fuhrparks, ab 2003 zusätzlich private für Dienstfahrten genutzte Fahrzeuge

Im Zuge der Heizenergieerzeugung produzierte das BHKW im Kreishaus in Rendsburg in dem betrachteten Zeitraum im Durchschnitt etwa die Menge an Strom, die dort auch verbraucht wurde. Daher ist die CO₂-Bilanz bei der hauseigenen Stromerzeugung gleich Null. Den mengenmäßig größten Anteil der CO₂-Emissionen macht damit der Verbrauch von Heizenergie im Kreishaus aus. Auf Grundlage der bereits erwähnten Sanierungsstudie soll dieser Anteil in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden.

In der Außenstelle Eckernförde wurde bis 2008 Strom genutzt, der zu einem Anteil von etwa 35 % aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas entsteht (Bezugsjahr: 2005; Quelle: Stadtwerke Eckernförde), was einem CO₂-Äquivalent von 0,281kg/kWh entspricht. Seit 2009 ist der Kreis Kunde bei den Stadtwerken Schleswig. Für den dort bezogenen Strom-Mix wurden die vom IWU postulierten CO₂ –Äquivalente von 0,633 kg CO₂ /kWh zugrunde gelegt. Damit steigen die CO₂ -Emissionen an, obwohl der Verbrauch leicht gesunken ist.

Betrachtet man die CO₂ –Emissionen sektorenspezifisch und als Gesamtheit bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter ergibt sich ab 2003 folgende Verteilung:

CO ₂ – Emissionen	Heizung Kreishaus [kg]	Heizung Eckernförde [kg]	Strom Eckernförde [kg]	KFZ [kg]	Gesamt- [kg]
2003	800	2632	285	329	1268
2004	707	2492	258	315	1162
2005	792	2555	284	287	1223
2006	784	2313	312	249	1166
2007	706	2648	312	283	1132
2008	710	2796	329	282	1149
2009	756	2982	760	239	1176
+/- seit 2003	-5,5%	+13,3%	+166%	-27,4%	-7,3%

Der Anstieg für die CO₂ –Emission für Strom und Heizung in Eckernförde wurden bereits im Vorfeld erklärt. Erfreulich ist die Abnahme bei den CO₂ –Emissionen der Dienstfahrten, was auf eine geringere Gesamtkilometerzahl und einen geringeren Durchschnittsverbrauch zurückzuführen ist. Dadurch bedingt ergibt sich eine Abnahme der gesamten CO₂ –Emissionen pro Mitarbeiter im Jahr 2009 im Vergleich zu 2003.

Weitere Treibhausgase wie CH₄, N₂O oder halogenierte Kohlenwasserstoffe fallen in der Kreisverwaltung nicht an. Ebenso kann der Ausstoß der jährlichen Gesamtemissionen an SO₂, NO_x und PM insgesamt als nicht wesentlich eingestuft werden. So betrug der Anteil an Stickoxiden für die mit dem Dienstwagen zurückgelegten Fahrten pro Mitarbeiter im Jahr 2009 60g.

2.3 Mittelbare (= indirekte) Umweltaspekte

Um Aktivitäten des Kreises Rendsburg-Eckernförde im Bereich der indirekten Umweltaspekte effektiver anregen und begleiten zu können, wurde Anfang 2009 die „Arbeitsgruppe Klimaschutz“ initiiert, die mit je einem Mitglied der dem Kreistag angehörigen Parteien besetzt ist. Für die Koordination und Umsetzung der hier angeregten Maßnahmen wurde in der Kreisverwaltung ab Oktober 2009 eine halbe Stelle für den Bereich Klimaschutz geschaffen.

Nach weiteren Umstrukturierungen ist die Energieleitstelle in den FD 5.1 „Gebäudemanagement, Denkmalschutz und Verwaltung“ integriert und wird generell an allen Hochbaumaßnahmen beteiligt mit dem Ziel, ein effizientes „energieoptimiertes“ Liegenschaftsmanagement einzuführen. Gelingen ist das am Beispiel der Schule am Noor, wo mit 16 cm eine höhere Dämmstärke erreicht wurde als gesetzlich vorgeschrieben. Dadurch wurde der Wärmeverbrauch trotz Erweiterung der Schule um ca. 1/3 gesenkt.

Mitte 2010 wird dem Umwelt- und Bauausschuss der Energiebericht 2010 für die Liegenschaften der Kreisverwaltung vorgestellt werden, in dem die Daten zu Strom, Wärme, Wasser und CO₂ dargestellt und diskutiert werden.

Im Bereich der Entwicklung der erneuerbaren Energien wurde im Verlauf des Jahres 2009 in enger Abstimmung mit den Gemeinden ein Kreiskonzept zur Ausweisung von Eignungsgebieten für die

Windenergienutzung im Kreisgebiet erstellt. Um die Entscheidungsträger gründlich und umfassend zu informieren und die Entscheidungsprozesse in den Kommunen zu optimieren, führte der Bereich Planung der Kreisverwaltung mehrere Regionalgespräche durch. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde flankierte diesen Prozess mit zwei Informationsveranstaltungen zum Thema „Bürgerwindparke“ und mit anschließenden Beratungsgesprächen für Kommunen, die sich für dieses Modell interessieren. Insgesamt konnten 1459 ha als für die Windkraft potenziell geeignete Flächen an die Landesplanung gemeldet werden.

Einen Gesamtüberblick über den Ausbau der regenerativen Energien im Kreisgebiet gibt der „Bericht zum Stand der Entwicklung der erneuerbaren Energien im Kreis Rendsburg-Eckernförde“, den die Verwaltung einmal jährlich verfasst, und der im II. Quartal 2010 das erste Mal vorliegen wird.

Der Kreis beteiligt sich auch weiterhin am Pendlerportal (www.pendlerportal.de), das inzwischen landesweit organisiert ist und Berufspendlern die Möglichkeit gibt, Mitfahrgelegenheiten von und zur Arbeit leicht und ohne Aufwand zu bilden.

3 Umweltprogramm 2009-2012

Das aktuelle Umweltprogramm wird derzeit abgearbeitet (s. Tabelle). Wir werden unsere Anstrengungen insbesondere bezüglich der **direkten Umweltaspekte** ausweiten, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Für den Bereich der indirekten Umweltaspekte wird ein Schwerpunkt auf der Unterstützung der Kommunen bei dem klima- und umweltverträglichen Ausbau der regenerativen Energien liegen. Auch das Pendlerportal werden wir weiterhin unterstützen und Mittel hierfür bereitstellen.

3.1 Direkte Umweltaspekte

Umwelleitlinie und ➔ Umweltziel	Welche Maßnahmen sollen zum Erreichen des Zieles dienen?	Wer ist verantwortlich?	Umsetzung bis wann?
1. Ressourcen schonen und Verminderung klimarelevanter Emissionen ➔ Absenkung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen um 5 % (absolut und bezogen auf jeden mit Dienstwagen gefahrenen km) a)	1) Aufklärung über wesentliche Einsparmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von eigens dafür durchzuführenden Schulungen (gilt auch für Ziele 2., 3., 4., und 5.) 2) Fahrzeugbezogene Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs durch Erfassung von Fahrtenbüchern und Tankbelegen per EDV 3) Informationen zum Kraftstoff sparenden Fahren 4) Optimierung des Einsatzes der Dienstfahrzeuge durch Angebot von freien Plätzen im Intranet der Kreisverwaltung 5) Berücksichtigung der CO ₂ -Emissionen bei der Beschaffung neuer Dienstfahrzeuge	1) UMV, Energieleitstelle und Umweltmanagement-Beauftragter (UMB) 2) S 03 und UMB 3) UMB und Energieleitstelle 4) S 03 5) S 03	1) erledigt 2) jährlich 3) Ende 2010 4) Ende 2010 5) laufend
2. Ressourcen schonen und Verminderung klimarelevanter Emissionen ➔ Verringerung des Heizenergieverbrauchs um 5 % a)	1) Fortsetzung des Liegenschaftsmanagements unter energetischen Aspekten: Berücksichtigung von energetischen Aspekten bei der Aktualisierung des langfristigen Investitionsprogramms des Kreishauses	1) Energieleitstelle und Fachdienst 5.1.	1) Sanierungsstudie Kreishauses liegt vor
3. Ressourcen schonen und Verminderung klimarelevanter Emissionen ➔ Halten des Stromverbrauchs a)	1) Stromverbrauchsmesstechnologie "dezem" intern publik machen und Anreize zum Sparen schaffen (Belohnungssystem) im Rahmen einer eigens dafür anzuberaumenden Dienstversammlung 2) Unterweisung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Installation von neuen Geräten durch die zuständige Fach-	1) Energieleitstelle und UMB 2) FG IT-Servive 3) FG IT-Servive 4) FG IT-Servive	1) erledigt 2) laufend 3) Ende 2011 4) Ende 2010

	abteilung 3) Schrittweiser Ersatz der PC durch Thin Clients 4) Einbau eines „Free Coolers“ zur Kühlung des Serverraums		
4. Ressourcen schonen ➔ Halten des Wasserverbrauchs a)	1) Newsletter der Dienststelle als Plattform für Informationen aus dem Ökoaudit (gilt auch für Ziele 1., 2., 3. und 5.)	Energieleitstelle und UMB	1) nach Bedarf
5. Ressourcen schonen ➔ Verringerung des Papierverbrauchs (generell, ohne Quantifizierung)	1) Postverteiler auf E-Mail-Erreichbarkeit hin überprüfen und ggf. Umstellung auf digitale Kommunikation	1) UMB in Zusammenarbeit mit S 03	1) Ende 2010

3.2 Indirekte Umweltaspekte

Auf welcher Umweltleitlinie beruht welches ➔ Umweltziel?	Welche Maßnahmen sollen zum Erreichen des Zieles dienen?	Wer ist verantwortlich?	Umsetzung bis wann ?
Ressourcen schonen und Verminderung klimarelevanter Emissionen ➔ Verringerung des allgemeinen CO ₂ -Ausstoßes im Kreis Rendsburg-Eckernförde	1) Fortsetzung der Unterstützung des Pendlerportals für den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2) Senkung von Nährstoffwerten (auch CH ₄) in den Gewässern durch Beratung von Akteuren im Bereich Wasser 3) Information der Selbstverwaltung durch einen neu aufgelegten Energiebericht	1) UMB in Kooperation mit Fachbereich 2 und FD 1.1 2) FD 5.3. 3) Energieleitstelle	1) erledigt 2) laufend 3) Mitte 2010
Ressourcen schonen und Verminderung klimarelevanter Emissionen ➔ Verringerung des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen im Kreisgebiet und Bekanntmachen von regenerativen Energien	1) Broschüre "Planen und Bauen für die Zukunft im Kreis Rendsburg-Eckernförde" neu auflegen 2) Installation von Solaranlagen auf den eigenen Liegenschaften	1) UMB in Zusammenarbeit mit FB 5, insbes. Energieleitstelle 2) Energieleitstelle und FD 5.1.	1) Ende 2010 2) laufend
Ressourcen schonen und Verminderung klimarelevanter Emissionen ➔ Verringerung des Flächenverbrauchs	1) Prüfung der Erhebung eines kreisweiten Bauflächenkatalogs 2) Broschüre "Planen und Bauen für die Zukunft im Kreis Rendsburg-Eckernförde" neu auflegen	1) FB 5 – Planung in Kooperation mit der neuen GIS-Stelle 2) UMB in Zusammenarbeit mit FB 5, insbes. Energieleitstelle	1) Ende 2010 2) Ende 2010

a) bezogen auf die Werte von 2007

Abkürzungen: FB = Fachbereich; FD = Fachdienst, UMB = Umweltmanagement-Vertreter, UMB = Umweltmanagement-Beauftragter

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der Unterzeichnende, Dr. Hans-Peter Wruk, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE -V-0051, zugelassen für den NACE-Code 841 „Öffentliche Verwaltung“, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte,

Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg
Mühlenberg 12, 24340 Eckernförde
der Organisation

Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde

wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer D 140-00057 angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS)

des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Pinneberg, 16. Juni 2010



Dr.-Ing. Hans-Peter Wruk
Umweltgutachter

Geschäftsstelle: Im Stook 12, 25421 Pinneberg
Tel.: (04101) 51 39 09
Fax.: (04101) 51 39 79

zugelassen durch:
DAU - Deutsche Akkreditierungs- und
Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH
Zulassungs-Nr. DE-V-0051



Dr. Hans-Peter Wruk
Umweltgutachter



Die Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde wird zur Verbesserung im Umweltschutz jährlich interne Umweltaudits durchführen, deren Ergebnisse die Grundlage für die jeweils zum Februar der Jahre 2010 und 2011 vorzulegenden Aktualisierten Umwelterklärungen darstellen.

Eine erneute Revalidierung der Umwelterklärung wäre dann im Februar 2012 fällig.

Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel hat gemäß dem Standort-Eintragungsbescheid vom 24.06.2009 die Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde in das EMAS-Register nach der EG-Verordnung Nr. 761/2001 mit den folgenden Standorten eingetragen:

Kreishaus Rendsburg
Registrierungsnr. D-140-00057

Außenstelle Eckernförde
Registrierungsnr. D-140-00057

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu der Umwelterklärung?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Thorsten Liliental
Umweltmanagement-Beauftragter
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Böternhöfen 37
24594 Hohenwestedt
Fon: 0 48 71 / 76 17-111
Fax: 0 48 71 / 76 17-100
E-Mail: t.liliental@wfg-rd.de
www.wfg-rd.de und www.gzh-rd.de
oder

Dr. Claudia Mollenhauer
FB 5 Planung /Klimaschutz
04331 / 202-268
Claudia.Mollenhauer@kreis-rd.de

Impressum

Herausgeber:

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstr. 8
24768 RENDSBURG
E-mail: info@kreis-rd.de
www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de

Redaktion und Koordination:

Thorsten Liliental, Dr. Claudia Mollenhauer

Druck:

Hausdruckerei auf 100% Recycling-Papier
© Nachdruck – auch auszugsweise –
ist unter Nennung der Quelle erwünscht.